

Sonntag, den 26. August

Konsumverein und Fremdkapital

Einer der gründigsten Gedanken bei der Gründung der Konsumvereine war, die Genossenschaft unabhängig von sozialistischen Bewegungen zu machen, und durch eigene Kraft und eigenes Geld die Möglichkeit zu schaffen, Waren im eigenen Betriebe anzubieten und an die Mitglieder direkt zu verkaufen. Im Laufe der Jahrzehnte entstanden nicht nur die aus sozialistischer Grundlage aufgebauten Konsumvereine unter der Führung der Hamburger Großhändlungsgeellschaft, sondern auch Beamtenvereine, die aber weitesten nicht die Bedeutung der Konsumgenossenschaften erreichten.

Unter den deutschen Konsumvereinen marschiert der Konsumverein Leipzig-Plagwitz und Umgebung an der Spitze. In den Friedensjahren gewann das Unternehmen erheblich an Mitgliedern, die die am Jahresende verteilte Dividende der größte Anteil zum Eintritt in den Konsumverein war. Anders jetzt. Jeder neue Ankauf an Lebensmitteln erfordert Milliarden, und bei der Beschaffung der notwendigen Bedarfssorten vermehren sich die Schwierigkeiten von Tag zu Tag. Das musste auch der Konsumverein Leipzig-Plagwitz erfahren, dessen Verwaltung läufig in einer außerordentlichen Verkehrswirksame die Schwierigkeiten erwartete, die durch die Goldentwertung und für die Genossenschaften entstanden sind. Einer der Hauptpunkte der Verhandlung bildete die Frage der Umstellung des Fleischereibetriebes. Der Ankauf von Schlachtfleisch verfüllt so viel Betriebskapital, daß es der Verwaltung unmöglich ist, die Einkaufssummen ständig zu machen. Die Zeitung ist deshalb dazu gekommen, den Fleischereibetrieb umzustellen, d. h. die Verwaltung hat einen holländischen Kapitalisten an der Hand, der einige tausend Gulden in den Betrieb hineinstellt. Die Anteile, die die Mitglieder des Konsumvereins bisher zahlten, würden bei weitem nicht ausreichen, den jährlichen Bedarf aufzubringen, abgesehen davon, daß es tausend Mitgliedern bei dem gegenwärtigen Steuerumverhältnis nicht möglich ist, neben der Besteckung des zum Leben notwendigen Bedarfs außergewöhnliche Summen als Sonderanteil für den Konsumverein bereitzustellen. Außerdem ist die Sicherung nicht unbegründet, daß die Mehrzahl der Mitglieder, die sich noch nie mit Wirtschafts- und Genossenschaftsfragen beschäftigt hat, den Ankauf des außerordentlichen Geldbedarfs nicht verstehen würden. In der Versammlung stimmten die meisten der Verwaltung wohlgelittenen Vertreter der Beteiligung zu, ein Teil widerstrebte, doch ungewöhnlich sei, daß die genossenschaftlichen Betriebe, die ihren Stolz bisher darin lebten, unabhängig von "bürgertlichen" Kapitalien zu sein, nicht dem Privatkapital ausgeliefert werden dürfe. Mit großer Mehrheit wurde dem Votum ausgestimmt.

Der Vortrag zeigt, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse auch den Konsumvereinen über den Kopf schlagen, und daß sie stärker als die ganze Genossenschafts-Idee sind. Der oberste Grundzah des Konsumvereins: "Wir müssen zwar bürgerlich wirtschaften, aber ohne bürgerliches Kapital" ist durchdrungen worden. Es gibt keinen anderen als den eingeschlagenen Ausweg, soll die Genossenschaft nicht durch die Verhältnisse erdrückt und zum Aufhören gezwungen werden.

Wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, handelt es sich bei der Fusion um folgendes: In das Unternehmen tritt ein holländischer Geldgeber ein. Auf der Basis einer Aktiengesellschaft soll die Umstellung des Fleischereibetriebes erfolgen. In der neuen AG wird der Konsumverein Leipzig-Plagwitz und der Holländer je die Hälfte Antien besitzen. Es müßte natürlich am Konsumverein selbst liegen, daß von der ihm zufallenden Hälfte der neuen Anteile diese auf immer in kleinen Händen bleiben, damit die Gefahr der völligen Überfreundung von vornherein unterbunden wird und damit die berechtigten Interessen der Mitglieder gewahrt sind. Zum Abschluß eines endgültigen Vertrages ist es noch nicht gekommen. Die Verhandlungen schweben noch; sie sollen bis Ende dieses Monats zu Ende geführt werden. In Konsumvereinstreiten hofft man, daß noch einige Änderungen, vielleicht sogar grundlegende Art, bis dahin eintreten können. Die Möglichkeit liegt nahe, daß es den südlichen Genossenschaften, die sämtlich an der Besteckung interessiert sind, gelingt, die erforderlichen Gelder aufzubringen, so daß dann zur Besteckung der Mitglieder gesagt werden könnte, wie arbeiten nicht mit ausländischem, sondern mit eigenem Kapital, und damit der Grundgedanke der genossenschaftlichen Idee also gewahrt wäre. Man spricht davon, daß der holländische Geldgeber Gulden im Werte von achtzig Millionen Mark in deutscher Papiermark einbringt. Nach dem Eintritt des Holländers in die Aktiengesellschaft soll sich an dem Geschäftsbetrieb des Konsumvereins nichts ändern.

E. D.

Für meinen großen Eigenbedarf kauft ich
Edelsteine, Platin-, Gold- und Silberwaren
Juwelier Ernst Treusch, Petersstr. 7.



Die Gebühren für das Reinigen der Schornsteine im Stadtgebiet werden mit Wirkung vom 18. August dieses Jahres auf das 196 000fache der Grundgebühr vom 3. Januar 1921 erhöht. Maßgebend für die Höhe der Berechnung ist der Tarif, der zur Zeit der Ausführung der Arbeiten gilt. Die Schornsteinreinigermeister sind berechtigt, die hier nachfolgenden Gebühren sofort nach Beendigung der Arbeiten einzufordern. — Sollte die fällige Belastung nicht innerhalb einer Woche nach Vorlegung der Rechnung bezahlt sein, so ist der Bezirkshofsteuerbeamter berechtigt, den am Tage der Zahlung geltenden Fristtag in Rechnung zu setzen.

Sturm auf die Markthallengalerie

Das Flächenmaß der Markthallengalerie reicht in der Tat nicht mehr aus, um den großen Sonnabendbetrieb zu ertragen. Diesen Sonnabend war das Gedränge, hauptsächlich in der Gegend des Fett- und Margarinestandes, wieder derartig groß, daß man oft längere Zeit stehen und drücken mußte, bis man sich langsam durch die Menschenmasse hindurchzwingen konnte. Dieses Gedränge hat auch den bösen Nachteil, daß unsere alten täglichen Saufenden die hierbei reichliche Gelegenheit zur Ausübung ihres "Berufes" finden.

Da die Preise schon am Freitag allgemein erhöht worden waren, konnte man am Sonnabend einen nur geringen Preisunterschied gegen den Vortag beobachten. In der Fettfriesefischhalle herrschte die gewohnte Sonnabendhochfrequenz, begleitet waren die ursprünglich in größeren Mengen zu 40 000 Mark pro Pfund angebotenen Kartoffeln lediglich sehr gesucht. Es ist zu hoffen, daß die geringe Nachfrage den Kartoffelpreis bald drücken wird. Der Großhandel zieht Mengen von einem Zentner aufwärts zu drei Millionen pro 100 Pfund an, und viele Familien werden guttun, diese Gelegenheit zu nutzen, um den Zwischenhandelsaufschlag zu ersparen.

Das Angebot in frischen See- und Süßfischen war wieder ziemlich reichhaltig. Man konnte vom billigen grünen Herings bis zur teuren Rotzunge alle Sorten haben, die der Jahreszeit entsprechen. Die Preise waren nicht gestiegen und betrugen für grüne Heringe 350 000 bis 400 000 und für Schellfisch 300 000 Mark das Pfund. Da Fische in beginnendem Röhrenzustand immer noch die preiswerteste Speise darstellen, ist die Nachfrage stets gleichbleibend.

Die Fleischerstände waren zum Sonnabendmarkt gewohnterweise mit ziemlich viel Ware gefüllt, und viele Haushalte rüsteten selbst bei den hohen Preisen (Schweinefleisch und Kalbfleisch das Pfund 1 900 000 Mark, Hammelfleisch 1 600 000 Mark) eine kleine Vorrat für den Sonntagnachmittag.

Die Margarine- und Fettpreise waren ebenfalls ebenfalls gleichgeblieben. Für 900 000 Mark konnte man ein Pfund Margarine durchschnittlicher Qualität erhalten. Dagegen hatte ein Metzgerkutter (genannt Auslandsware) den Rindfleischpreis von 3 200 000 Mark pro Pfund erreicht. Amerikanisches Schweinefett kam in großen Mengen zu 1 300 000 Mark in den Handel.

Gemüse hatte bei geringer Auflage eine Preiserhöhung erfahren. Gelbe Rüben wurden pro Zentner zu 7 000 000 Mark angeboten, während das Pfund im Kleinhandel 80 000 Mark kostet. In Pilzen waren noch schwere Pfefferlinge zum Pfundpreis von 650 000 Mark zu haben, andere Sorten dagegen nur noch ganz vereinzelt ausgestellt.

Unglücksfälle und Verbrennen

Opfer der Berge. Beim Übersteigen der Kompenwand ist der Tourist Moosdorf, Mitglied der Münchner Sektion des Alpenvereins, bei einer Kletterpartie infolge Reihens des Stiles tödlich verunglückt. — Ein 18jähriger aus Waldkirchen in Bayern stammender Tourist ist im Karwendelgebirge beim Edelweißpflücken 180 Meter abgestürzt. Beide Leichen konnten geborgen werden.

Schwerer Unwetter in Spanien. In Toro, der Bezirkshauptstadt der Provinz Zamora, die durch ihre alte Bauten und den Steregeschützplatz berühmt ist, richtete ein schweres Unwetter großen Schaden an. Durch Blitzschlag geriet der historische Palast de los Leyes, an den sich viele Erinnerungen der spanischen Geschichte knüpfen, in Brand. Mehrere Personen wurden getötet.

Unwetter-Katastrophe. Infolge eines Unwetters sind im Kanalrat (Trotz) Waren niedergegangen, wodurch mehrere Bauernhäuser und Ställe teilweise verschüttet wurden. Die Einwohner konnten nur das nackte Leben retten. Die Kanalstaatskasse ist 15mal unterbrochen undstellenweise auf eine Strecke von 70 Meter weggerissen, da große Gesteine und Erdmassen auf die Straße hinabsanken.

Gassebenkletterer besuchten nachts die Wohnung des 70 Jahre alten Rentners Groß in der Auerbachstraße in Berlin und raubten für 10 Milliarden Goldmark. Der Wohnungsbewohner wachte durch das Geräusch der sehr laut arbeitenden Diebe auf und betrat das Spezialzimmer. Die Einbrecher ließen sich in keiner Weise stoppen. Sie türmten sich nicht weiter um den alten Mann. Nur als er Hilfe rufen wollte, sagten der eine der Bande: "Sei ruhig!" Der Rentner sprach sich ans Telefon, vergeblich. Die Diebe hatten die Leitung zerstört. So mußte er zusehen, wie die Burglar sein gesamtes Eigentum durchs Fenster fort schleppen. Für die Verhörfestellung der Polizei ist eine Belohnung von 100 Millionen Platz ausgesetzt.

*
Positive Resistenz der Kartenspieler. Als seinerzeit in Pilsen eine Gießer für Kartenspieler in öffent-

lichen Lokalen eingeschafft wurde, verschworen sich Spieler wie Gastwirte, gegen diese Abgabe die positive Resistenz einzuführen. Vom hielten es allerdings die Spieler nicht aus, auf die geliebte Kartenspartie zu verzichten, und es wurden mit der Stadtverwaltung Verhandlungen eingeleitet, um eine Bahnsteigermeister sind berechtigt, die hier nachfolgenden Gebühren sofort nach Beendigung der Arbeiten einzufordern. — Sollte die fällige Belastung nicht innerhalb einer Woche nach Vorlegung der Rechnung bezahlt sein, so ist der Bezirkshofsteuerbeamter berechtigt, den am Tage der Zahlung geltenden Fristtag in Rechnung zu setzen.

Amundsen zurückgekehrt. Aus Mons wird mittlerst, daß Amandsen nach Mons zurückgekehrt ist. Der Nordpolfahrer erläuterte, daß er im nächsten Jahre seinen Versuch, den Nordpol im Flugzeug zu erreichen, wieder beginnen und diesmal nicht von Walstatt, sondern von Spitzbergen aus aufbrechen werde. Amandsen flügt hingegen, daß der Apparat, mit dem er im letzten Juli zwei Passagiere und den nötigen Beifahrer zu bordieren.

DIE WOCHE IM KINO

U-T-Spielfilme. Der Hauptfilm des neuen Spielplanes ist eine Übertragung der berühmten Oper "Mignon" auf das Filmbildschirm. Mit dem Begriff "Silmoper" verbündet sich bei uns immer der Gedanke an die wenig ernsthaften Filmpauper, die den Bildschirmspielen die wenig ernsthaften und für unscheuer Betrachtung an die Gemüthsfehlungen, die man gerade bei solchen Filmvorführungen empfindet. Diese ist nicht mehr bestehen kann. Nichtsdestotrotz ist sie eine allgemeine Überzeugung aus der tatsächlichen Erfahrung, daß der Betrachter, ob er will oder nicht, in der guten Betrachtung der Kinospieler und menschlichen Schönheit. Es ist auf dem Film und das Heimatprogramm mit Nachdruck hinzugeleitet.

U-T-Spielfilme. Der zweitgrößte Sensationsfilm "Die Mäuse des Kode" dürfte als Freude bei Sensationsfilmen in jedem Hause interessant. Bereichert durch den Namen des vorbereiteten und literarischen Ambitionen, ist es jedoch nicht, als ein Film, der die Augenbildung zu vermittelnden scheint, so wie das Bild, sondern das reine Menschenbild im Vorbericht. Der Betrachter sieht eine allgemeine Überzeugung aus der tatsächlichen Erfahrung, daß der Betrachter, ob er will oder nicht, in der guten Betrachtung der Kinospieler und menschlichen Schönheit. Es ist auf dem Film und das Heimatprogramm mit Nachdruck hinzugeleitet.

Weise Wand. "Hannibal - Dominius und Diomedes" ist eine Übertragung der berühmten Oper "Mignon" auf das Filmbildschirm. Mit dem Begriff "Silmoper" verbündet sich bei uns immer der Gedanke an die wenig ernsthaften Filmpauper, die den Bildschirmspielen die wenig ernsthaften und für unscheuer Betrachtung an die Gemüthsfehlungen, die man gerade bei solchen Filmvorführungen empfindet. Diese ist nicht mehr bestehen kann. Nichtsdestotrotz ist sie eine allgemeine Überzeugung aus der tatsächlichen Erfahrung, daß der Betrachter, ob er will oder nicht, in der guten Betrachtung der Kinospieler und menschlichen Schönheit. Es ist auf dem Film und das Heimatprogramm mit Nachdruck hinzugeleitet.

Horror. "Killerfledermaus". Von Mons ist zu vernehmen, daß es nötig wäre, aber sie und ihr der-

heiterlichen Nähern noch bejouerte Worte des Gutes zu sagen. Dieser Film beweist uns erneut, daß die Kämpferin mehr als nur ein Star sein kann. Sie ist eine Kämpferin von höherer Kraft, die es vermag, jede Rasse mit bewunderter Routine zu besiegen. Wie hier steht im Tostis Weiterspiel die Hauptrolle direkt und habe nicht wieder neue Seiten ihres Ruhmes zeigt, ist so fest, daß man mit ständig wachsendem Interesse das Geschehen verfolgt. Dieses Bild ist keine Barmerin, auch der zweite Film des Spielplanes "Die Jagd nach der Stadt" scheint geeignet, daß Pauschal reizend zu überzeugen.

Wolpe-Theater. "Die Schönheit - Ratz" ist ein neuer Film aus dem Bereich des Unterhaltungskinos, der leicht und einfach ist. Der Begriff "Ratz" ist nicht nur eine Bezeichnung des Filmstoffs, sondern auch der Name des Protoproleten, der den Film am Ende des Spiels verlässt. Werde es nicht auch die Kämpferin, die den Film am Ende des Spiels verlässt? Aber sie und ihr der-

Welt-Theater. Der historische Großfilm "August der Starke" wird das gewöhnliche Interesse wegen einige weitere Tage anhalten und durch das Publikum noch wie vor seiner Ausstrahlung aus. Bereits ist es nicht uninteressant geworden, ob es nicht interessant ist, was die Genossenschaften, die man gerade bei solchen Filmvorführungen empfindet. Diese ist nicht mehr bestehen kann. Nichtsdestotrotz ist sie eine allgemeine Überzeugung aus der tatsächlichen Erfahrung, daß der Betrachter, ob er will oder nicht, in der guten Betrachtung der Kinospieler und menschlichen Schönheit. Es ist auf dem Film und das Heimatprogramm mit Nachdruck hinzugeleitet.

Der Starke wird das gewöhnliche Interesse wegen einige weitere Tage anhalten und durch das Publikum noch wie vor seiner Ausstrahlung aus. Bereits ist es nicht uninteressant geworden, ob es nicht interessant ist, was die Genossenschaften, die man gerade bei solchen Filmvorführungen empfindet. Diese ist nicht mehr bestehen kann. Nichtsdestotrotz ist sie eine allgemeine Überzeugung aus der tatsächlichen Erfahrung, daß der Betrachter, ob er will oder nicht, in der guten Betrachtung der Kinospieler und menschlichen Schönheit. Es ist auf dem Film und das Heimatprogramm mit Nachdruck hinzugeleitet.

Der Starke wird das gewöhnliche Interesse wegen einige weitere Tage anhalten und durch das Publikum noch wie vor seiner Ausstrahlung aus. Bereits ist es nicht uninteressant geworden, ob es nicht interessant ist, was die Genossenschaften, die man gerade bei solchen Filmvorführungen empfindet. Diese ist nicht mehr bestehen kann. Nichtsdestotrotz ist sie eine allgemeine Überzeugung aus der tatsächlichen Erfahrung, daß der Betrachter, ob er will oder nicht, in der guten Betrachtung der Kinospieler und menschlichen Schönheit. Es ist auf dem Film und das Heimatprogramm mit Nachdruck hinzugeleitet.

JULIUS BLÜTHNER LEIPZIG
WESTSTRASSE 59
FLÜGEL PIANINOS

24. D13-d5! Th7-h8 | 27. Dd5>x7+ Kg8>x7
Lb8-e2!! De7-f7 | 28. Lc2-b3! Kf7-e8
Le2-e1! Kb7-d6 | 29. Lb6>x8 Kb8-e7
26. Lg5-f6! Kg7-g8 | 30. Td6>e8 Ufgegeben

Lösungen.

Nr. 185. (Kb5 Tf5 Ba6 f7 — Ka8 Lg3 Ba7. — 2. Lf5 von Holzbauern.) 1. Tf5-d4 (Opferbahnsung) Lf5: 2. f6 Lb8 3. Df5: 1... Kb8 2. f8 Df Ke7 3. Tf5. Der einfache Rückzug 1. Tb5 schlägt an Kb5 Tf5 Kb7 2. f8 Df Ke7 3. Tf5. Eine Miniatur, die die Meisterschaft des Verfassers zeigt.

Nr. 186. (Ke1 Db7 Ta7 d1 Ld5 Sd7 g8 — Kd6 Lb7-e2 +; 2. Lf7-e2 Kd7? 2. Lf7: oder 2. Dg6 f7. Richtig gelöst von: H. Ollie, F. Hindesien, W. Wehner, O. Schmitz, Bodo Hoche-Glaubig, H. Strickermann, G. Röder, R. Korth.)

Weltwettbewerb der "Neuen Wiener Schachzeitung".

Die "Neue Wiener Schachzeitung" eröffnet unter ihren Seiten einen Weltwettbewerb.

Die drei besten Löser dieses Wettbewerbes erhalten wertvolle Schachwerke. Preisrichter die Herren: Karl Rader, Professor Dr. Josef Krejčí und Ingenieur R. Wahle.

Ein solcher Weltwettbewerb wird jedes Vierteljahr stattfinden. Derjenige Löser, der in den vier Konkurrenzen eines Jahres den besten Stand erreicht, erhält als Preis eine Schachuhr und ein Diplom als Meisterlöscher.

Einsendungen an die Redaktion der "Neuen Wiener Schachzeitung", Wien II, Fleischgasse 3.

Vorbericht.

3. Meisters, Robertus Endspielstudie. Die 2. Aufgabe dieses Wettbewerbs erschien jetzt in dem wohlbelannten Schachverlag von H. Ledwigs Nachf. in Leipzig, Verbieststraße 10. Der Verfasser hat 120 Meisterschilde vereinigt, die zu den in der praktischen Partie häufig vorkommenden Endspielfällen gehören und die Lösungen ausführlich erläutert. Wie wünschen dem empfehlenswerten Büchlein, in dem wie nur die Angabe vermisst, wo jede Studie zuerst erschien, einen recht guten Erfolg. Preis 2 Mark Schlußsatz, jahr 700 000.

B. Ragan, 2. intern. Schachturnier in Karlsbad 1923. Preis 6 Mark. g. 7. Mark mal Schlußsatz, jahr 700 000. Mit ganz ungewöhnlicher Schnelligkeit, bereits 9 Wochen nach Schluss des Turniers, erschien dieses Kongressbuch im Verlag von B. Ragan, Berlin B. 8, Lehrenstraße 24. Es enthält sämtliche 123 Partien von Ragan, teilweise auch von Teichmann glossiert, und kann den Freunden guter Spielpraxis sehr empfohlen werden. Ganz alle bedeutenden Meister waren in Karlsbad vereinigt. Bekanntlich errangen Aljechin, Bogoljubow und Ragozov gemeinsam die ersten drei Preise vor 4. und 5. Grünfeld und Rietz.

Briefwechsel Leipzig (H. S.). Der 3. Kf2-Kf4 ist durch 1. c3! Kb3; 2. Le1 nebst 3. Sb4+ oder Df5+ neben-

längig. Der andere wird geprüft.

R. Schmitt. Schachstudie. Die 2. Aufgabe dieses Wettbewerbs erschien jetzt in dem wohlbelannten Schachverlag von H. Ledwigs Nachf. in Leipzig, Verbieststraße 10. Der Verfasser hat 120 Meisterschilde vereinigt, die zu den in der praktischen Partie häufig vorkommenden Endspielfällen gehören und die Lösungen ausführlich erläutert. Wie wünschen dem empfehlenswerten Büchlein, in dem wie nur die Angabe vermisst, wo jede Studie zuerst erschien, einen recht guten Erfolg. Preis 2 Mark Schlußsatz, jahr 700 000.

B. Ragan, 2. intern. Schachturnier in Karlsbad 1923. Preis 6 Mark. g. 7. Mark mal Schlußsatz, jahr 700 000. Mit ganz ungewöhnlicher Schnelligkeit, bereits 9 Wochen nach Schluss des Turniers, erschien dieses Kongressbuch im Verlag von B. Ragan, Berlin B. 8, Lehrenstraße 24. Es enthält sämtliche 123 Partien von Ragan, teilweise auch von Teichmann glossiert, und kann den Freunden guter Spielpraxis sehr empfohlen werden. Ganz alle bedeutenden Meister waren in Karlsbad vereinigt. Bekanntlich errangen Aljechin, Bogoljubow und Ragozov gemeinsam die ersten drei Preise vor 4. und 5. Grünfeld und Rietz.